

Das Reisemagazin, Ausgabe 01, 2023

# AUFHOLJAGD

Duisburg ist Kultur

# EINE RUNDE SACHE

NRW ist Fußball. Fußball ist NRW

# STROMABWÄRTS

Eine Radtour am Rhein

## IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Tourismus NRW e.V.  
Völklinger Str. 4, 40219 Düsseldorf, Tel.: +49 211 91320-500, Fax: +49 211 91320-555, info@nrw-tourismus.de, www.dein-nrw.de, Vertretungsberechtigter Vorstand: Dr. Achim Schloemer, Geschäftsführung: Dr. Heike Döll-König, V. i. S. d. P. und Verantwortlicher gem. § 18 Abs. 2 Medienstaatsvertrag: Markus Delcuve, Völklinger Str. 4, 40219 Düsseldorf, Amtsgericht: Düsseldorf, Vereinsregisternummer: VR 10493, verantwortlich für den Inhalt: Julia Dahmen, Hanna Bosbach, Jens Nieweg, Maximilian Hülisz, Text: Anja Luckas, KONZEPTION UND REALISATION: KOMMUNIKATION LOHNZICH GmbH & Co. KG, Krablerstraße 28–30, 45326 Essen, Tel.: +49 201 821466-0, www.lohnzich.de, Projektmanagement: Nicole Engelhardt, Art-Direktion: Aljoscha Bakaran, Layout/Satz: Chayenn Gutowski, AUFLAGE: 121.350 Stück, DISTRIBUTION über: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, Die ZEIT, Welt am Sonntag, DRUCK: Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag, Verantwortlicher: Tammo Wilm

## BILDNACHWEISE

Wenn nicht anders beschrieben, immer von oben nach unten und von links nach rechts | **TITEL** | © MKM Museum Küppersmühle, Duisburg, Sammlung Ströher. Architektur: Herzog & de Meuron. Foto: Simon Menges, Berlin | **S. 3** | © MKM Museum Küppersmühle, Duisburg, Sammlung Ströher. Architektur: Herzog & de Meuron. Foto: Simon Menges, Berlin | **S. 4–5** | Werk: Wilhelm Lehmbruck, Stehende weibliche Figur © Fotograf Johannes Höhn | Installationsansicht MKM Museum Küppersmühle, Duisburg, Sammlung Ströher. Architektur: Herzog & de Meuron. © Estate Bernd & Hilla Becher, represented by Max Becher. Foto: Simon Menges, Berlin | Werk: Song Dong, „Write your message with water“ / Katsuhito Nishikawa, „Physalis“ © Stiftung DKM, Duisburg; Fotograf: Johannes Höhn | Werk: Julian Opie, „Sam, Amelia, Jeremy, Teresa“; Fotograf: Johannes Höhn | Werk: Tom Focht, „Eclipse“ © Stiftung DKM, Duisburg; Fotograf: Johannes Höhn | © MKM Museum Küppersmühle, Duisburg, Sammlung Ströher. Architektur: Herzog & de Meuron. Foto: Simon Menges, Berlin | **S. 6** | Werk: Wilhelm Lehmbruck, Kniende (1911); Fotograf: Johannes Höhn | Treppenhaus im Museum Küppersmühle, Entwurf: Herzog & de Meuron, © Fotograf Johannes Höhn | Werk: Yin Xuzhen, „Beijing Opera“ © Stiftung DKM, Duisburg; Fotograf: Johannes Höhn | © Johannes Höhn | **S. 7** | © WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH; © Krupp-Stiftung, Foto: Peter Gwiazda; © Stadtmarketing Krefeld | **S. 8–9** | Ursula, Die beiden Wächter, 1986, WV (86/102), zwei Holzfiguren, Ränder vergoldet, mit Öl und Lack bemalt, 175 × 57 × 1,8 cm und 175 × 58 × 1,8 cm, Collection Galerie les Yeux Fertiles, Paris © Museum Ludwig, Köln, Reproduktion: Rheinisches Bildarchiv Köln | Etel Adnan, Hot, 1960 Öl auf Leinwand, 51 × 40,5 cm Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf © VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Foto: Galerie Lelong & Co., Paris | Jenny Holzer, from Survival (1983–85), 1985, LED, 6,1 × 12,2 m, Installation: Auswahl aus der Survival Serie, Times Square, New York, 1985 © 2023 Jenny Holzer, VG Bild-Kunst, Bonn, Foto: John Marchael | © KIKI KAUSCH: „Heike Makatsch Lockdown“ | Jaana Caspary, upside down, 2022, © Jaana Caspary Cragg Foundation, Foto Michael Richter | Peter Moore, Moorman and Paik performing the Human Cello variation during John Cage's 26'1.1499" for a String Player, Café au Go Go, New York, 4 October 1965 © Estate of Nam June Paik, Photograph by Peter Moore; Peter Moore Photography Archive, Charles Deering McCormick Library of Special Collections, Northwestern University Libraries; © Northwestern University | **S. 10–11** | © Jan Brueghel d. Ä., Hendrik van Balen, Blumen- und Fruchtgirlande mit Maria und dem Kind, Öl auf Holz, Privatsammlung, Foto: Museum | © Traugott Faber, Blick auf Dresden, 1823, Privatsammlung, Foto: © Sotheby's, New York | © BODI-Ring 1974, Foto: Lothar Komblum, LVR-LandesMuseum Bonn | © Gabi Hirschal, @gabal | **S. 12–13** | © Ingo Arndt, www.ingoarndt.com | © Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur und Jan Sachau | © Klaus Rieboldt | © Gasometer Oberhausen, Dirk Böttger | © LVR-Industriemuseum Kraftwerk Ermen & Engels | **S. 15** | © Dominik Ketz; © Franz Reschke, Landschaftsarchitektur, Berlin; © Dominik Ketz | **S. 16–17** | © Künstler Art DJOELS, Foto: Habitat 49 | © Künstler Art Mr. X, Foto: Habitat 49 | Das Geleucht © Johannes Höhn | Tetraeder © Ruhr Tourismus, Jochen Schlutius | Legobücke Wuppertal © Künstler Martin Heuwold, Foto: Johannes Höhn | Giant Pool Balls © Wojciech Grabowski, @RoadTripBus | **S. 18–19** | Baumwipfelpfad Panarbor © Tourismus NRW e.V.; alle anderen Bilder © Johannes Höhn | **S. 20–21** | © Tourismus NRW e.V.; Teilnehmer des zweiten Lehrgangs auf dem Appellplatz, Juni 1938, Quelle: Archiv Vogelsang IP, Fotograf Atelier Hügen, Köln | © Johannes Höhn; © Johannes Höhn; © Johannes Höhn; © Tourismus NRW e.V. | **S. 22–23** | © Tourismus NRW e.V.; © Dominik Ketz, Tourismus NRW e.V.; © Tourismus NRW e.V.; © Leo Thomas; © Johannes Höhn; © Leo Thomas, © Johannes Höhn; © Tourismus NRW e.V.; © Johannes Höhn; © Joris Felix | **S. 24–25** | © Johannes Höhn; © Tourismus NRW e.V.; © Niklas Birk; © Tourismus NRW e.V.; © Franziska Beckmann, bielefeld places; © Tourismus NRW e.V.; © Max Fischer @iamarux | **S. 26** | © Johannes Höhn; © Johannes Höhn; Tourismus NRW e.V., Hannah Förster | **S. 27** | © FC Schalke 04; © Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA | **S. 28–29** | © Tourismus NRW e.V.; © Tourismus NRW e.V.; © Ludwig Windstosser, Fotoarchiv Ruhr Museum; © Dennis Stratmann; © Jürgen Fromme, firo sportphoto; © Johannes Höhn | **S. 30–31** | 1: © Pure Note; 2: © Monique Lebahn, RVT e.V.; 3: © Dominik Ketz; 4: © Schloss Tünnich Betriebsgesellschaft mbH; 5: © Ralph Sondermann, Tourismus NRW e.V.; 6: © Klement Kleinebrahm GbR; 7: © Landhaus Beckmann; 8: © Siechhaus; 9: © Hannah Gatzweiler; 10: © Schmallenberger Sauerland Tourismus, Klaus-Peter Kappest; 11: © Münster Marketing; 12: © Christian Venne, Biologische Station Kreis Paderborn – Senne; 13: © Niklas Berg/mingbud; 14: © Evergreen Farm GbR; 15: © Achim Meurer, Kreis Siegen-Wittgenstein; 16: © Anne Klein; 17: © Tourismus NRW e.V.; 18: © Teutoburger Wald Tourismus, D. Ketz

## GEFÖRDERT DURCH

Ministerium für Wirtschaft,  
Industrie, Klimaschutz und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



 [www.dein-nrw.de/newsletter](http://www.dein-nrw.de/newsletter)

 [facebook.com/DeinNRW](https://facebook.com/DeinNRW)

 [twitter.com/DeinNRW](https://twitter.com/DeinNRW)

 [instagram.com/DeinNRW](https://instagram.com/DeinNRW)

 [pinterest.de/DeinNRW](https://pinterest.de/DeinNRW)



## KULTUR ERLEBEN, NATUR GENIESSEN

Mit dem Start ins Frühjahr füllt sich der Kulturkalender in Nordrhein-Westfalen. Wir erleben starke Frauen, die ihrer Zeit schon früh ein Stück voraus waren. Wir tauchen ein in das pralle Leben des Barock und bieten dem scheinbar Beiläufigen eine Bühne. Ich lade Sie deshalb herzlich ein zu einem gemeinsamen Streifzug durch die abwechslungsreiche Kulturlandschaft unseres schönen Landes. Begleiten Sie uns in die großen Ausstellungshäuser in Köln und Düsseldorf, lassen Sie uns gemeinsam Kunst im Vorbeigehen entdecken und kommen sie mit an einen Ort in der Eifel, der wie kein zweiter Geschichte, Gegenwart und Zukunft vereint. Oder nutzen Sie die Ferienzeit für einen Ausflug mit der Familie oder Freunden, um ganz spielerisch zu erfahren, wie unsere Erde von oben aussieht. Tolle Fotoausstellungen, die auch Kinder begeistern, schärfen unseren Blick auf die Natur.

Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen eine Stadt in Nordrhein-Westfalen, die zu Unrecht leider oft unterschätzt wird. Duisburg. Wie viele Ruhrgebietsstädte vom Bergbau geprägt, verbirgt sich hinter der imposanten Industriekultur-Kulisse heute ein Juwel für Liebhaberinnen und Liebhaber von Kunst und Architektur. Im Umkreis von nur wenigen hundert Metern vereint die Stadt mit dem Museum Küppersmühle, dem Lehmbruck Museum und dem Museum DKM gleich drei hochkarätige Ausstellungshäuser in der Innenstadt. Also gönnen Sie Duisburg auch und gerade als Kulturstadt einen zweiten Blick! Ich verspreche, es lohnt sich.

Mit dem Start ins Frühjahr wächst aber auch der Drang nach draußen. An der frischen Luft wollen wir neue Eindrücke sammeln und der Natur beim Erwachen zusehen. Die perfekte Kombination dafür ist eine Radtour entlang des Rheins. Es müssen ja nicht gleich die gesamten 226 Kilometer sein. Abwechslung bietet jede Etappe des Rheinradwegs, und Gelegenheit für Pausen gibt es entlang der Strecke ebenfalls reichlich.

Bereits jetzt wirft ein großes Sportereignis in NRW seinen Schatten voraus. Wenn im Sommer 2024 die Fußball-Europameisterschaft der Herren in Deutschland angestoßen ist, sind auch Dortmund, Gelsenkirchen, Köln und Düsseldorf dabei – und natürlich wir alle. Denn: NRW ist Fußball. Fußball ist NRW.

In diesem Sinne lade ich Sie ein, mal wieder zu Gast bei Freunden zu sein. In **#DeinNRW**.

**IHRE HEIKE DÖLL-KÖNIG**  
Geschäftsführerin Tourismus NRW e.V.

[dein-nrw.de](http://dein-nrw.de)

Treppenhaus im Museum Küppersmühle, Duisburg

# INHALT

4–6 **DUISBURG IST KULTUR**

7 **GRÜNDERZEITEN**

8–9 **DER WEIBLICHE BLICK**

10–11 **EINE REISE DURCH DIE EPOCHEN**

12–13 **GANZ NAH DRAN**

15 **PER APP INS MITTELALTER**

16–17 **KUNST IM VORBEIGEHEHEN**

18–19 **MOMENTAUFNAHMEN**

20–21 **EIN ORT MIT GESCHICHTE UND ZUKUNFT**

22–23 **STADT, LAND, FLUSS**

24–25 **DEM HIMMEL SO NAH**

26 **DIE FARBEN DER NATUR**

27–29 **EINE RUNDE SACHE**

30–31 **REGIONENTIPPS**



Wilhelm Lehmbruck, Stehende weibliche Figur, Lehmbruck Museum



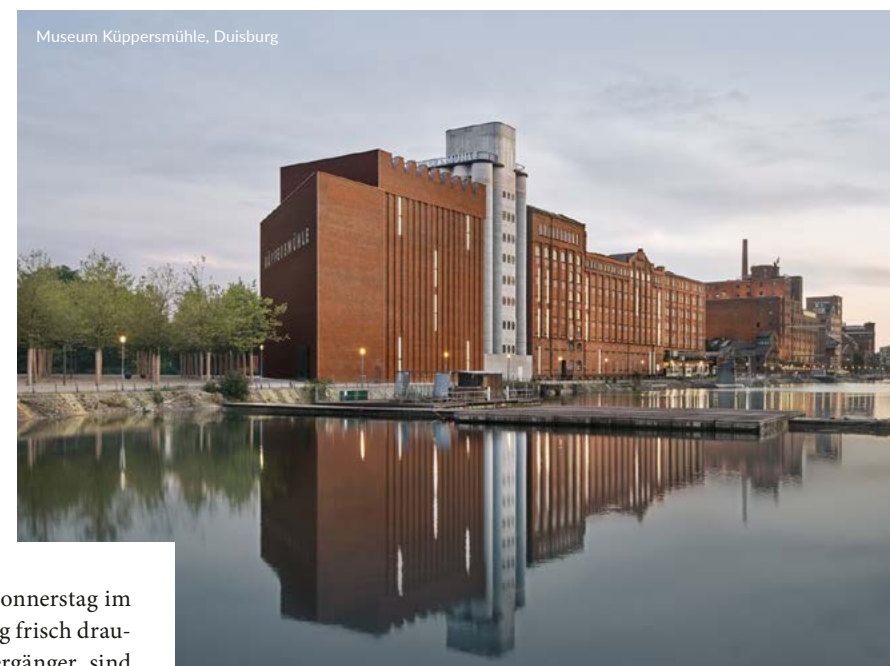
Song Dong, „Write your message with water“, Katsuhito Nishikawa, „Physalis“, Museum DKM



Tom Ficht, „Eclipse“, Museum DKM



Julian Opie, „Sam, Amelia, Jeremy, Teresa.“, Lehmbruck Museum



Museum Küppersmühle, Duisburg

# LIEBE AUF DEN ZWEITEN BLICK



© Estate Bernd & Hilla Becher, represented by Max Becher. Foto: Simon Menges, Berlin.

**E**her unauffällig hängt die kleine Schwarz-Weiß-Fotografie des Künstlerpaars Bernd und Hilla Becher in der Ausstellung. Sie stammt aus dem Jahr 2002 und zeigt die Außenfassade des damals noch jungen Museums Küppersmühle für Moderne Kunst (MKM). Einen historischen Backsteinbau mit den angrenzenden hohen Silos aus Stahl. 21 Jahre später hat die Aufnahme selbst historischen Wert und ihren Platz genau dort, wo erst vor einhalb Jahren der Erweiterungsbau der Schweizer Architekten Herzog & de Meuron eröffnet wurde, der nun noch mehr Raum für eine spektakuläre Privatsammlung deutscher und europäischer Nachkriegskunst bietet. In einer oft unterschätzten Stadt, die sich kulturell gerade neu erfindet und sich keineswegs hinter ihrer imposanten Industriekultur-Kulisse verstecken muss. Ein kleiner Kunstspaziergang.

Es ist ein gewöhnlicher Donnerstag im Frühjahr. Noch ist es ein wenig frisch draußen, doch die ersten Spaziergänger sind schon im Kantpark unterwegs. Vor dem Lehmbruck Museum, nur etwa 20 Gehminuten vom MKM entfernt, weckt die humorvolle LED-Installation „Walking Figures“ des britischen Künstlers Julian Opie das Interesse der Vorbeilaufenden. Meist geht ein Schmunzeln über ihr Gesicht. Auch im Innern des auffällig transparenten Gebäudes, dessen „Schaufenster“ eine Art Straßengalerie bilden, betrachten an diesem späten Vormittag bereits zahlreiche Besuchende die Skulpturen und Installationen von Wilhelm Lehmbruck, Rebecca Horn und Käthe Kollwitz, Alberto Giacometti und Jean Tinguely sowie Norbert Kricke, dem aktuell auch im Museum Küppersmühle eine ganze Etage „gehört“ und dessen „Schlussstriche“ zeitgleich im Museum DKM im Dellviertel gewürdigt werden.

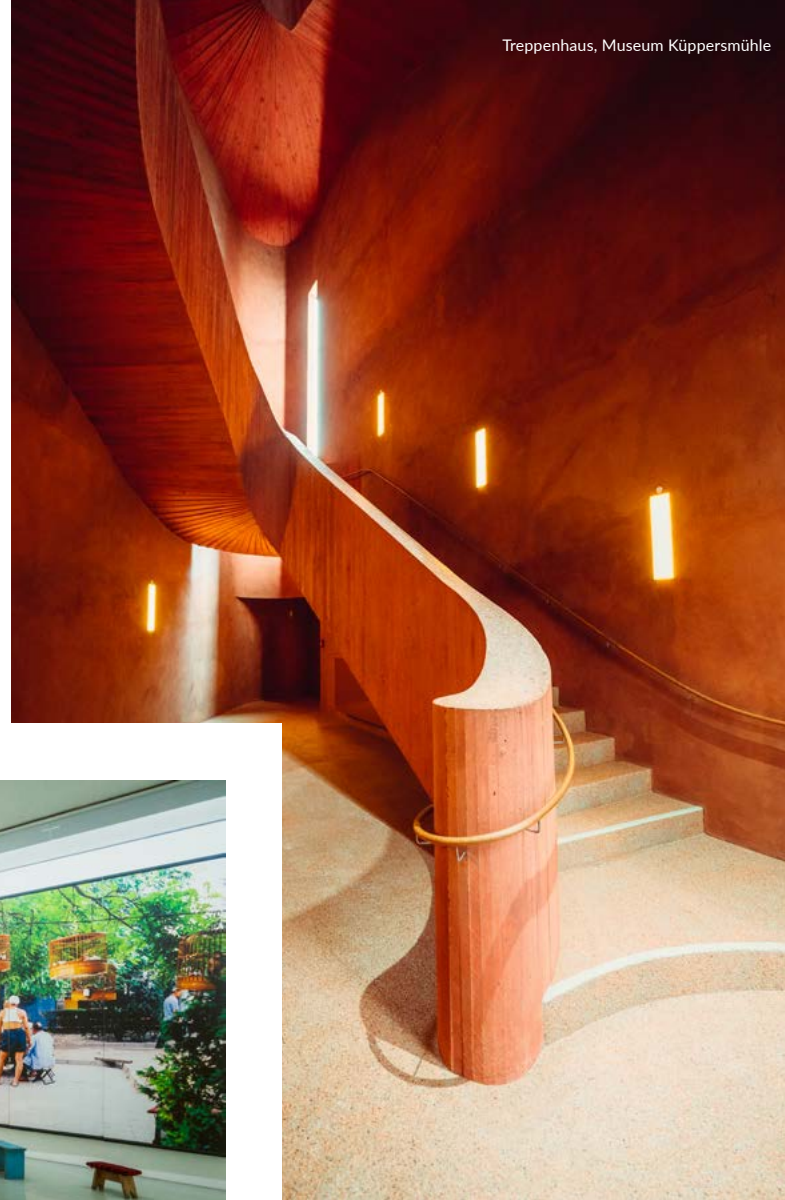
Das Museum DKM ist das Dritte im Bunde der hochkarätigen Museen, die sich im Umkreis von nur wenigen Hundert Metern in der Duisburger Innenstadt mit ihrer kunstvollen Brunnenmeile in der Fußgängerzone verteilen. Anders als die beiden großen Häuser Lehmbruck und Küppersmühle präsentieren die Museumsgründer Dirk Krämer und Klaus Maas ihre Sammlung traditioneller asiatischer und moderner europäischer Kunst jedoch ohne Worte an den Werken. Ihr Anliegen ist es, „nicht kunsthistorisch zu begründen, was wir tun“, so Sammler Klaus Maas. Vielmehr sollen sich die Besucher „von den Augen leiten lassen“. Der folgerichtige Titel ihrer Sammlung: „Linien stiller Schönheit“.

## IM TREPPENHAUS

Reger Betrieb herrscht mittlerweile auch im Museum Küppersmühle. Die Besuchenden sind an diesem Vormittag gekommen, um sich die überdimensionalen und durchaus beklemmenden Werke beispielsweise von Anselm Kiefer anzuschauen oder Arbeiten von Gerhard Richter, A.R. Penck, K.O. Götz, Emil Schumacher, Georg Baselitz, Imi Knoebel. Auch eine Gruppe Jugendlicher schlendert durch die Ausstellung in den ungewöhnlich weiten, großzügigen Räumen der ehemaligen Mühle, deren Silos in den Erweiterungsbau integriert wurden und beinahe ähnlich einer Kathedrale den Übergang vom Alt- in den Neubau markieren.



Wilhelm Lehmbruck, „Kniende“, Lehmbruck Museum



Treppenhaus, Museum Kuppersmühle



Yin Xiuzhen, „Beijing Opera“, Museum DKM



Traumzeit-Festival, Landschaftspark Duisburg-Nord

Die jungen Leute staunen nicht schlecht, als sie plötzlich in einem der beiden Treppenhäuser des MKM stehen. „Unsere größte Skulptur“, sagt die Museumsmitarbeiterin, die sie an diesem Tag durch das Haus führt, mit einem leichten Schmunzeln. Es stimmt. Angelehnt an den Backstein der Außenfassade schwingt sich hier terrakottafarbener Beton in sanften, tönern erscheinenden Bögen nach oben und zieht den Blick auf sich. Ein Grund mehr, warum nicht nur Kunstbegeisterte, sondern auch Architekturfans die Ruhrgebietsstadt keineswegs unterschätzen sollten.

#### INDUSTRIEKULTUR IN FARBE

Wie die meisten Ruhrgebietsstädte ist auch Duisburg von seiner Bergbaugeschichte geprägt und bietet mit dem Landschafts-

park Duisburg-Nord eine beeindruckende Landmarke der Industriekultur. Spazierenden stockt womöglich der Atem, wenn sich am Tag Kletterbegeisterte auf den Hochseilparcours in der Gießhalle wagen und im wahrsten Sinne des Wortes „in der Luft“ hängen, bevor die ehemaligen Betriebshallen, Hochöfen und Gasometer bei Einbruch der Dunkelheit in buntes Licht getaucht werden. Ausgelassene Stimmung herrscht auf dem gesamten Gelände, wenn Mitte Juni das dreitägige Traumzeit-Festival startet und die kleinen und großen Hallen zu Konzertbühnen werden. In einen „Magic Mountain“ verwandelt sich in den Abendstunden die Heinrich-Hildebrand-Höhe im Süden der Stadt. Schon von weithin sichtbar markiert hier die Skulptur „Tiger & Turtle“, eine begehbare Achterbahn, dass Duisburg mehr als nur einen flüchtigen Blick wert ist. ■

# GRÜNDERZEITEN



Kaiserwagen, Wuppertal

## NÄCHSTE HALTESTELLE: SCHWEBODROM

Sie hat es sich verdient. 122 Jahre, nachdem die Wuppertaler Schwebebahn das erste Mal über die Gleise gefahren ist, bekommt sie endlich ein eigenes Museum. Mitte dieses Jahres wird in der Fußgängerzone des Stadtteils Barmen das „Schwebodrom“ eröffnet, das die Besuchenden mit auf eine ganz besondere Zeitreise nimmt. In Wagen Nr. 11 aus der Baureihe 1900, einem dunkelrot glänzenden, originalen Schwebebahnwaggon aus den Anfangsjahren, „fahren“ sie zurück ins Jahr der Stadtgründung von Wuppertal. Mittels Virtual Reality ziehen die Straßenzüge an ihnen vorbei, wie sie 1929 aussahen. Weitere Teile der Erlebnisausstellung zeigen die Geschichte und Technik des in Deutschland einzigartigen Verkehrsmittels, das draußen natürlich auch in Zukunft weiter unter den Gleisen schwebt.

## DER HÜGEL WIRD OPEN HOUSE

Industriegeschichte ist in Essen vor allem mit einem Namen verbunden: Krupp. Ursprünglich aus den Niederlanden, begründete die Familie in der Ruhrgebietsstadt ein Stahl-Imperium, dessen Blütezeit mit der Industrialisierung Mitte des 19. Jahrhunderts begann. Als repräsentativen Familiensitz ließ Alfred Krupp im Jahr 1873 inmitten einer wunderschönen Parkanlage die Villa Hügel errichten. Den 150. Geburtstag der Villa nimmt die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung nun zum Anlass, Türen zu öffnen, die der Öffentlichkeit bisher verschlossen waren. Unter dem Motto „Der Hügel wird Open House“ gibt es Führungen in „Nie gesehene Räume“. Für das Jubiläumsjahr, das mit Konzerten, Kino-Vorführungen und Vorträgen sowie einer spektakulären Licht- und Ton-Installation des Künstlerduos Eva-Maria Joeressen und Klaus Kessner gefeiert wird, wurde außerdem eine eigene Augmented-Reality-App entwickelt, mit der sich Interessierte auf Zeitreise durch die wechselvolle Geschichte des Industriedenkmals begeben können.



Villa Hügel, Essen

## FRÜHJAHRSGENUSS UND HERBSTLEUCHTEN

Das Frühjahr steht in Krefeld ganz im Zeichen des Genusses. Im Sommer herrscht Festivalatmosphäre. Im Herbst leuchtet und im Winter klingt die Stadt besonders. Anlässlich der 650-Jahr-Feier von Krefeld wurde ein abwechslungsreiches Programm gestaltet, das die Geschichte der Seidenstadt aufgreift, aber auch Platz für Visionen bietet. Einheimischen und Gästen will sich die Stadt als Ort der Toleranz und des bürgerlichen Miteinanders präsentieren. Unter anderem wird es Ostern eine Heißluftballon-Fiesta mit Night-Glow auf der Rennbahn sowie kulinarische Angebote aus aller Welt geben. Im Juni und im August verwandelt sich die gesamte Stadt in eine Urban Art Gallery und wird dann im Herbst, bei der „Krefelder Laufmasche“, zu einem Hotspot für junge Mode.



Jubiläumsballon für die 650-Jahr-Feier von Krefeld



Ursula Schultze-Bluhm,  
„Die beiden Wächter“



Etel Adnan, Hot

# DER WEIBLICHE BLICK

**F**ünf Frauen, fünf ganz unterschiedliche Lebenswege. Die einen durchaus politisch, die andere eher poetisch. Die jüngste von ihnen Meisterschülerin und die fünfte stets auf der Suche nach Schönheit. Und alle mit ihrem eigenen Blick auf die Welt – und die Kunst. Etel Adnan, Jenny Holzer, Ursula Schultze-Bluhm, Kiki Kausch und Jaana Caspary, denen in diesem Frühjahr Ausstellungen in NRW gewidmet sind, scheinen auf den ersten Blick nichts gemeinsam zu haben. Doch allein die Vorstellung, sie hätten einander kennengelernt und sich gegenseitig inspiriert, macht Lust auf eine interessante Kunstreise.

Als Tochter einer griechischen Mutter und eines syrischen Vaters wird **Etel Adnan** 1925 im Libanon geboren. Sie übersiedelt nach Frankreich und Kalifornien, wo sie zunächst Philosophie unterrichtet und mit dem Schreiben beginnt. Zur Malerei findet die erfolgreiche Dichterin erst sehr viel später, wird im hohen Alter von 87 Jahren 2012 zur Documenta nach Kassel eingeladen. Gut ein Jahr nach ihrem Tod widmet die **Kunstsammlung Nordrhein-**

**Westfalen (K20)** Etel Adnan und ihrem malerischen Werk nun die Ausstellung „Poesie der Farben“. Noch bis zum 16. Juli 2023 werden unter anderem eher kleinformatige Gemälde gezeigt, die in Form und Farbe an Paul Klee und Wassily Kandinsky erinnern und mit denen die Künstlerin und Kosmopolitin ihre Liebe zu den unterschiedlichen Welten, der westlichen und der arabischen, ausdrückt. Gelb und Orange sind dabei oft dominierende Farben, und die Quadrate, Kreise, Hügel und Horizonte scheinen in Bewegung zu sein. Adnan zur Seite steht im **K21 der Kunstsammlung NRW** die US-amerikanische Künstlerin **Jenny Holzer**, die in ihren Posterarbeiten, Gemälden und Arbeiten aus Stein Themen wie Krieg, Sinnlosigkeit und Populismus aufgreift. Die Schau ist bis zum 6. August 2023 zu sehen.

In die surrealen Welten der Nachkriegs-avantgardistin **Ursula Schultze-Bluhm** tauchen die Besucherinnen und Besucher im **Museum Ludwig** in Köln ein. Bis zum 23. Juli 2023 ist dort, 30 Jahre nach der letzten umfassenden Museumsschau, ihr exzentrisches und zutiefst subjektives Oeuvre zu sehen. Die in Mittenwalde gebo-



Jenny Holzer, aus der Survival-Serie: Times Square, New York

rene Künstlerin lebte bis zu ihrem Tod im Jahr 1999 in Köln und forderte mit ihrem Werk immer wieder Autoritäten in Gesellschaft und Kunst heraus. Die Ausstellung „Ursula – Das bin ich. Na und?“ nimmt die Betrachtenden mit in ihre poetischen Phantasiewelten, in denen mitunter auch das Unheimliche im Alltäglichen zutage tritt.

Ebenfalls in Köln präsentiert das **Excelsior Hotel Ernst** aktuell in seinen Räumlichkeiten großformatige Fotografien von **Kiki Kausch**. Die frühere Journalistin begleitet heute Hollywoodstars, Prominenten und Lebenskünstler mit der Kamera. So begegnen die Übernachtungsgäste des unvergleichlichen Grand Hotels bei ihrem Aufenthalt unweit des Kölner Doms unter anderem Angela Merkel und Michail Gorbatschow, Arnold Schwarzenegger und

Matt Damon. Zu sehen ist die teils humorvolle, aber teils auch provokative „Liaison“ noch bis zum 30. April 2023.

Die jüngste der fünf starken Kunst-Frauen ist **Jaana Caspary**, deren Skulpturen und Zeichnungen noch bis zum 6. August 2023 unter dem Titel „ebenda“ in der unteren Ausstellungshalle sowie im Wintergarten des **Skulpturenparks Waldfrieden** in ihrer Heimatstadt Wuppertal ausgestellt sind. Caspary schafft eine fast surreale Formenwelt, indem sie industrielle Materialien und Formen sowie übliche Gebrauchsgegenstände durch Verformung, Spiegelung und Doppelung verfremdet und diese ein scheinbares Eigenleben entwickeln. Durch den Einsatz der Farbe Weiß, meistens glänzend poliert, löst sie ihre Arbeiten von den eigentlichen Vorbildern und verleiht ihnen so eine poetische, sensible Aura. ■



Kiki Kausch, „Heike Makatsch“



Jaana Caspary, upside down, 2022



Charlotte Moorman mit Nam June Paik als menschliches Cello

## MUSIK ENTHÜLLT

Mit einem Namen ist die internationale Medien- und Videokunst untrennbar verbunden: **Nam June Paik**. Er bezeichnete sich selbst gern als den „berühmtesten schlechten Pianisten“, begeisterte aber bei musikalischen Live-Performances, bei denen er das Publikum mit in seine Arbeit einbezog. An diese Momente erinnert bis zum 27. August 2023 die Ausstellung „Nam June Paik: I Expose the Music“ im **Dortmunder U**. Erstmals in Deutschland wird in diesem Rahmen die sound- und bildgewaltige Rauminstallation „Sistine Chapel“ aus dem Jahr 1993 zu erleben sein. Sie führt als frühes Beispiel multimedialer Immersion einen Remix der für Paik spezifischen Pop- und Kulturgeschichte auf. Paik, in Korea geboren, später in die USA ausgewandert, hatte eine enge Bindung zu NRW. Unter anderem studierte er bei Komponist Karlheinz Stockhausen und war einige Jahre Professor an der Düsseldorfer Kunstakademie. Das **Dortmunder U** zeigt nun rund 100 Arbeiten des 2006 verstorbenen Künstlers, darunter neben Installationen auch Partituren und Fotografien.



Jan Brueghel d. Ä., Hendrik van Balen, Blumen- und Fruchtgirlande mit Maria und dem Kind

# EINE REISE DURCH DIE EPOCHEN



Traugott Faber, Blick auf Dresden, 1823, Privatsammlung

Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Köln

## GEBALLTER BAROCK

Üppige Stilleben mit Blumen, Prunkgeschirr und Kerzenschein. Bilder von zechenden Bauern und galanten Kavalieren. Dazu idyllische Sommer- und Winterlandschaften. Das Zeitalter des Barock hält am 26. Mai 2023 Einzug ins Wallraf-Richartz-Museum. Fast ein Jahr lang präsentiert das Kölner Haus in der Sonderausstellung „Sammlerträume“ sämtliche Größen der niederländischen Barockkunst, darunter Jan Brueghel den Älteren, Jacob van Ruisdael und Willem Kalf. Möglich macht es ein begeisterter Privatsammler, der dem Museum seine Kunstwerke als Dauerleihgabe zur Verfügung stellt. Nach dem Ende der Ausstellung im Fenstersaal der Barockabteilung werden die Werke die museums-eigene Sammlung zu dieser Epoche bereichern.

Kunstpalast, Düsseldorf

## EINE BÜHNE FÜR DAS BEILÄUFIGE

Für das Licht der Öffentlichkeit waren sie gar nicht bestimmt: Ölstudien, in denen Kunstschafter im Zeitalter der Romantik die flüchtigen Bewegungen der Natur einfingen, dienten ursprünglich nur dem privaten Gebrauch. Ihr Leben lang nutzten Künstlerpersönlichkeiten wie Caspar David Friedrich und Camille Corot sowie wichtige Vertreter der Düsseldorfer Malerschule sie als Quelle der Inspiration. 200 Jahre später bereitet der Kunstpalast in Düsseldorf diesen weitgehend unbekannten und gleichzeitig revolutionären Arbeiten nun eine große Bühne. Die Ausstellung „Mehr Licht. Die Befreiung der Natur“, kuratiert von dem Autor und Kunstexperten Florian Illies, rückt das scheinbar Beiläufige in den Mittelpunkt: das Spiel von Licht und Schatten, die Bäume am Wegesrand, Gräser im Wind, Wolken und Wellen. Gezeigt werden bis zum 7. Mai 2023 rund 170 Arbeiten aus musealen und privaten europäischen Sammlungen.



BODI-Ring

LVR-Landesmuseum Bonn

## WER WAR BODI?

Sein Name war BODI. Er lebte im siebten Jahrhundert und gehörte der Kriegerelite an. So viel ist bekannt, seit Grabungen in Wesel-Bislich am Niederrhein eine aufwendig gestaltete Lamellenrüstung sowie einen goldenen Siegelring mit dem Porträt und dem Namen seines einstigen Besitzers zutage förderten. Der Fund, der als Sensation gefeiert wird, steht jetzt im Mittelpunkt einer „Forschungsreise ins frühe Mittelalter“, zu der das LVR-Landesmuseum Bonn noch bis zum 15. Oktober 2023 einlädt. Ergänzt wird die Schau, die vielfältige Einblicke in die Lebenswelt der politisch-militärischen Elite der damaligen Zeit gewährt, durch Leihgaben aus ganz Europa, die teils noch nie in Deutschland zu sehen waren. Zur Ausstellung „Das Leben des BODI“ gehört außerdem ein Forschungslabor für Kinder und Erwachsene, in dem naturwissenschaftliche Methoden vorgestellt werden, mit denen archäologische Fachleute ihre Grabfunde analysieren.

Highlights in Minden

## REISE DURCH DIE EPOCHEN

Am Weserufer ankert eine hölzerne Schiffmühle. In den schmalen Gassen des Schnurrviertels bilden Fachwerkhäuser und Sandsteinfasaden die hinreißende Kulisse für einen entspannenden Bummel durch die Oberstadt, während es etwas weiter unten die stattlichen Gebäude aus der Blütezeit der Weserrenaissance sind. Zwar ist im ostwestfälischen Mühlenkreis und in der Stadt Minden die Zeit keineswegs stehen geblieben, doch wird ein Aufenthalt in der ehemaligen Hansestadt schnell zur Reise durch die Epochen. Allein aus elf Jahrhunderten stammen die

Kunstwerke des Domschatzes, zu denen auch das einmalige Mindener Kreuzifix gehört. Bei einer Führung durch die malerische Altstadt und beim Besuch des Mindener Museums folgen Gäste stets den Spuren der 1.200-jährigen Stadtgeschichte, bevor der Tag mit einem Ausflug in die 1920er-Jahre ausklingt: Bei Magie und Akrobatik im GOP Variété-Theater im benachbarten Bad Oeynhausen.



Altstadt Minden

# GANZ NAH DRAN



Sammelbiene

Neanderthal Museum, Mettmann

## LEISES SUMMEN

Schon in der Steinzeit waren die Bienen den Menschen stets zu Diensten, lieferten eifrig Wachs und Honig. Mithin bietet das Neanderthal Museum den perfekten Rahmen für eine Ausstellung über die schwarz-gelben Nutztierchen. Unter dem Titel „Zurück in die Zukunft – Honigbienen im Wald“ werden vom 20. Mai bis 5. November 2023 Aufnahmen des preisgekrönten Fotografen Ingo Arndt gezeigt. In den heimischen Wäldern hat er die gut versteckten Baumhöhlen der wildlebenden Bienen aufgespürt und gewährt faszinierende Einblicke in die natürliche Umgebung der Tiere. Ergänzt wird die Fotoausstellung um Exponate aus der Steinzeit und Informationen zu aktuellen Trends wie „Urban Beekeeping“. Und vielleicht ist ja auch beim anschließenden Waldspaziergang entlang des Eiszeitlichen Wildgeheges ein leises Summen zu hören. Eine Überraschung wartet am Ziel auf jeden Fall. Denn an der Fundstelle des Neandertalers wurde kürzlich der Höhlenblick eröffnet, ein 22 Meter hoher Turm mit einer riesigen Schädelskuppe als Kuppel, von dem aus die Besuchenden mit dem Fernrohr direkt in die Steinzeit schauen können. So wie der Neandertaler vor etwa 40.000 Jahren aus seiner Grotte.

Zeche Consolidation, Gelsenkirchen

## FREIE SICHT AUF DAS FÖRDERGERÜST

Das stählerne Fördergerüst über Schacht 9 der Zeche Consolidation („Consol“) in Gelsenkirchen ist eines der letzten seiner Art in NRW und erscheint jetzt erstmals seit hundert Jahren wieder in seiner ganzen Größe. Die mit dem Fördergerüst verbundene Hängebank – in diesem gewaltigen Bau kam die Kohle einst ans Tageslicht – wurde rückgebaut. Erhalten bleiben neben dem filigran anmutenden zweistöckigen Doppelstrebenraster auch die Maschinenhäuser und Fördermaschinen, um die herum seit der letzten Schicht eine vielfältige Parklandschaft mit einem breiten Kultur- und Freizeitangebot gewachsen ist. Temporär angelegt wurde im Zuge der Bauarbeiten ein Becken, in dem mittels BioLeaching aus Gesteinsrückständen ein wertvolles Pflanzenstärkungsmittel gewonnen wird. Für Kulturfreunde gibt es das Consol Theater, das jedes Jahr drei neue Stücke für unterschiedliche Altersstufen auf die Bühne bringt, sowie das Musikprobenzentrum Consol 4 mit 39 Proberäumen und einer Open-Air-Bühne direkt vor der Tür. Und auch wer sportlich unterwegs ist, findet auf Consol den richtigen Zeitvertreib. Schon aus Tradition, wurden doch von Zeche Consol einst viele Schalker Spieler rekrutiert.



Banner BioLeaching

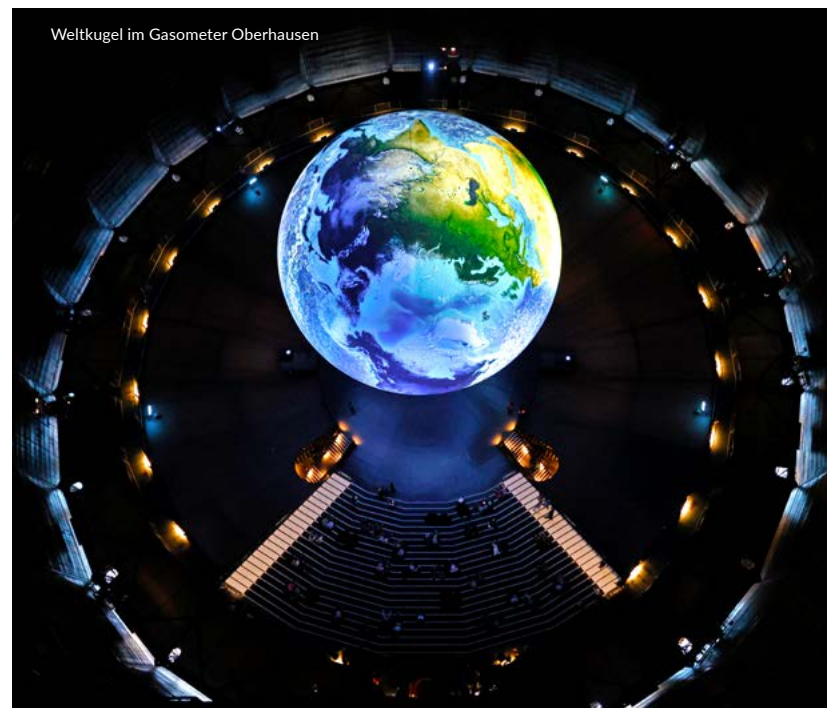


Prachtlibelle

LWL-Museum Henrichshütte, Hattingen

## VOR DER LINSE

Sechsheiner sind wahrlich nicht jedermanns Sache. Und so manchem kribbelt es schon beim Gedanken an Ameisen, Käfer und Grashüpfer am ganzen Körper. Genauer betrachtet sind Insekten jedoch faszinierende und für den Bestand der Erde außerordentlich wichtige Tiere, deren Artenvielfalt leider bedroht ist. Die Fotografin Ute Matzkows und ihr Kollege Klaus Rieboldt haben sich auf ehemaligen Industrieflächen auf die Suche nach den kleinen Lebewesen begeben und einen oftmals unbeachteten Mikrokosmos vor die Linse bekommen. Die dabei entstandenen 100 großformatigen Fotografien bilden den Kern der Wanderausstellung „IndustrieInsekten – In einem unbekannten Land“. Erste Station ist das LWL-Museum Henrichshütte in Hattingen. Die Ausstellung beginnt am 17. Mai und endet am 15. Oktober 2023.



Weltkugel im Gasometer Oberhausen

Gasometer Oberhausen

## DIE ERDE VON OBEN

Einmal die Welt von oben sehen, wie aus dem All! Der riesige Erdball mit hochauflösenden Satellitenbildern, der derzeit im 100 Meter hohen Raum des Gasometers Oberhausen schwebt, macht es möglich. Neben den beeindruckenden, großformatigen Naturfotografien ist die Erdschulptur die Attraktion der Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“, die noch bis zum 26. November 2023 zu einer ebenso bildgewaltigen wie bewegenden Reise durch die Klimageschichte einlädt. Eher unscheinbar wirken dagegen die 20 kleinen Globen, die sich über die Ausstellung verteilen und aufzeigen, wie dramatisch sich der Blaue Planet in den vergangenen Jahrzehnten verändert hat. Visualisiert werden beispielsweise die Rodung großer Urwälder, Ölverschmutzungen im Meer und das Ozonloch. Ein Paradies in Gefahr.

LVR-Industriemuseum Kraftwerk Ermen & Engels

## BIS ES KNALLT

In ein Mitmach-Labor für tüftelnde Gäste hat sich das LVR-Industriemuseum Kraftwerk Ermen & Engels in Engelskirchen verwandelt. Wie der Titel der Ausstellung „Probiert? Kapiert!“ schon sagt, dürfen Besuchende hier noch bis zum 22. Oktober 2023 selbst Hand anlegen und lernen, wie sich tonnenschwere Waren kinderleicht bewegen lassen oder wie sie ohne Strom Maschinen antreiben können. Im Zentrum der Experimentier-Schau steht das Tüfteln: Naturwissenschaftliche und technische Inhalte werden spielerisch durch eigenes Ausprobieren vermittelt. Nicht zuletzt ist auch Teamwork gefragt, wenn die Aufgabe lautet, mit Bausteinen, Zahnrädern und Rollen eine Kettenreaktion zu erschaffen – bis ein lauter Knall ertönt.

Mitmach-Ausstellung in Engelskirchen



# 375 JAHRE WESTFÄLISCHER FRIEDEN

## WILLKOMMEN IN MÜNSTER UND OSNABRÜCK!



375 Jahre  
westfälischer  
Frieden



stadt-muenster.de/frieden  
Programm, Projekte und Infos aus Münster



friedensstadt.osnabrueck.de  
Programm, Projekte und Infos aus Osnabrück



## PER APP INS MITTELALTER



### Im UNESCO-Welterbe Corvey, bei der Landesgartenschau Höxter

Wie erlebten Kaiser und Könige vor gut 1.000 Jahren die heilige Messe im heutigen Welterbe Corvey? Wie sah damals das mit Fresken reich verzierte Westwerk der ehemaligen Benediktiner-Abtei aus? Um sich das vorzustellen, brauchten Besuchende bislang etwas Fantasie. Schließlich wurden Kirche, Kloster und Schloss am Weserbogen bei Höxter immer wieder erweitert, ergänzt und umdekoriert. Heute benötigt man lediglich ein Tablet, um romanische Andacht und ursprüngliche Baukunst zu erleben. Eine Augmented-Reality-App, die rechtzeitig zur Landesgartenschau Höxter (20. April bis 15. Oktober 2023) fertig geworden ist, macht es möglich.

Denn Kloster und Garten – das passt einfach so gut zusammen wie Teutoburger Wald und Wandern. Und so bietet die erlebnisreiche Landesgartenschau Höxter am Welterbe Corvey beides: das Eintauchen in die spannende Geschichte und das Schwelgen in Blütenpracht und landschaftlicher Schönheit an den Auen der Weser.

Zwischen der 1.200 Jahre alten Abtei und dem nur unwesentlich jüngeren Höxter schafft die Landesgartenschau eine reizvolle Verbindung – vom Rosen- und Heilkräutergarten am Westwerk über das Lavendelfeld, die Blühwiese und gut zwei Dutzend Themengärten bis hin zur Wallanlage der einst reichen Stadt am Hellweg.

Die Lage an dieser mittelalterlichen Handelsstraße war so lukrativ, dass direkt neben Höxter eine zweite Stadt entstand: Corvey. 1265 schafften sich die Höxteraner die Konkurrenz jedoch ein für alle Mal vom Hals. Sie eroberten die 2.000-Seelen-Gemeinde und machten sie dem Erdboden gleich. Wie die Stadt zuvor aussah? Auch das macht eine Augmented-Reality-App sichtbar, die Besuchende des neuen Archäologie-Parks nutzen können. Was Wissenschaftler hier ausgraben, verrät viel über die beiden Städte, über das Kloster und damit auch über die Geschichte der gesamten Region.

Neben Corvey lassen sich zahlreiche weitere Klöster in der Urlaubsregion Teutoburger Wald entdecken, darunter Dalheim mit dem LWL-Landesmuseum für Klosterkultur. Oder die Abtei Marienmünster und Kloster Brenkhausen, die am „Weg der Stille“ zwischen Schwalenberg und Corvey liegen. Dieser ökumenische Pilgerweg zählt zu den zahlreichen gut markierten Wanderwegen in der Urlaubsregion. Rund vierzig von ihnen wurden vom Deutschen Wanderverband als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ prämiert. Wohl am bekanntesten sind die 226 Kilometer langen Hermannshöhen, ein Top Trail of Germany. Besonders beliebt sind zudem die erlebnisreichen, fünf bis 30 Kilometer kurzen Ausflugswege. ■

Teutoburger Wald Tourismus  
www.teutoburgerwald.de  
info@teutoburgerwald.de  
Tel.: 0521 96733250



Street-Art Mr. X, Paint On Walls



# KUNST IM VORBEIGEHEN

Das Geleucht, Niederrhein



Tetraeder, Ruhrgebiet



Lego-Brücke Wuppertal. Die Bergischen Drei

„Auf einmal war die ganze Stadt bunt!“ Matthias Deckers erinnert sich noch gut. Es war irgendwann in den 1980er-Jahren, der erste Schultag nach den Sommerferien. Ein paar Dutzend Straßenmalende hatten seine Heimatstadt Geldern am Wochenende zuvor in eine große Open-Air-Galerie verwandelt. Heute gehört der Straßenmalwettbewerb am Niederrhein zu den größten weltweit. 500 bis 600 internationale Künstlerinnen und Künstler verwandeln die Straßen mit ihren riesigen Kreidegemälden in ein großes, aber leider auch vergängliches Gesamtkunstwerk. Parallel gibt es einen Straßenmusikwettbewerb, ein Musikfestival sowie, seit zwei Jahren, das Street-Art-Festival „Paint On Walls“ mit 20 hochkarätigen Kunstschaaffenden.

Initiiert und kuratiert hat das Sprayer-Camp Mattez Inc. Hinter ihm verbirgt sich der Junge von damals, der heute selbst sein Geld als Graffiti-Künstler verdient. Gleich die Erstauflage von „Paint On Walls“ war ein Riesenerfolg und fand in der Szene international Beachtung. „Erst kürzlich hatte ich sogar die Anfrage eines Graffiti-Künstlers aus Brasilien, der nach Geldern kommen und bei uns mitmachen wollte“, sagt Mattez Inc. und beschreibt die ausgelassene Festival-Atmosphäre, die immer am letzten Sommerferien-Wochenende in der Stadt an der deutsch-niederländischen Grenze herrscht. So soll es auch in diesem Jahr sein, wenn am 5. und 6. August 2023 vor den Augen und zu Füßen der Einheimischen und Gäste wieder mehrere Hundert neue, meterhohe Kunstwerke entstehen. Knallbunte Murals und Animals, Cartoons, Schriftzüge und fotorealistische Graffitis sowie dreidimensionale Darstellungen auf dem Straßenpflaster. Mitten-drin: die Besuchenden, die „es sich einfach nur gemütlich machen müssen, während alles andere um sie herum passiert“.



Giant Pool Balls Aasee, Münster

## BUNTE KLOSTERMAUERN

„Die Kunst ist da draußen. Besuch sie“, lautet die Aufforderung in Düsseldorf, die aktuell zum Urban Art Walk zwischen Hauptbahnhof und NRW-Forum einlädt. Sie könnte ebenso für Paderborn gelten, wo Graffiti-Kunst selbst Klostermauern einen neuen Anstrich verpasst hat. Oder für Wuppertal. Hier hat der Street-Art-Künstler Martin Heuwood eine Brücke aus riesigen Lego-Steinen gestaltet. Aber sind die Bausteine wirklich echt? Oder doch nur gemalt? Einen Anstieg lohnen die zahlreichen Halden im Ruhrgebiet und am Niederrhein. So lädt beispielsweise die Freiluft-Skulptur „Tetraeder“ auf der Halde Beckstraße in Bottrop zu einer schwindelerregenden Kletterpartie ein, während das „Geleucht“, eine überdimensionale Grubenlampe des Künstlers Otto Piene, den Haldenhügel bei Moers am Abend in sattes Rot taucht. Und auch weiter nordöstlich, in Münster, wächst eine Open-Air-Galerie immer weiter. Seit 1977 findet hier alle zehn Jahre die Internationale Kunstausstellung „Skulptur Projekte“ statt. Seither verteilen sich über das gesamte Innenstadtgebiet zahlreiche Kunstwerke internationaler Stars, die eigens für die Stadt geschaffen und nicht mehr abgeholt wurden. Geblieben sind beispielsweise Claes Oldenburgs „Giant Pool Balls“ am Ufer des Aasees, Henry Moores „Wirbel“ und Nicole Eisenmans „Sketch for a Fountain“, eine Skulptur aus fünf nackten Figuren, die sich entspannt um ein Wasserbecken gruppieren. Kunst darf eben auch ein wenig provozieren. Egal ob drinnen oder draußen. ■



Beventalsperre, Bergisches Land

# MOMENT- AUFNAHMEN



Monschau, Eifel



Ebertplatz, Köln



Briller Viertel, Wuppertal



Aachener Dom



Wuppertaler Schwebebahn



Schloss Nordkirchen, Münsterland

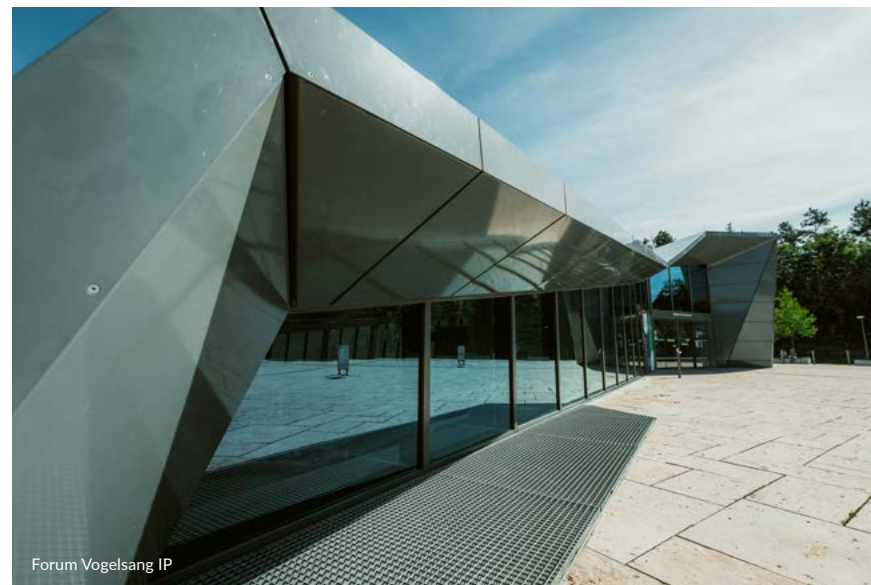
# EIN ORT MIT GESCHICHTE UND ZUKUNFT



Urfttalsperre, Eifel



Die Originalaufnahme aus dem Jahr 1938 zeigt junge Männer auf dem Appellplatz der NS-Ordensburg Vogelsang. Die Anlage diente als Schulungsstätte für den Führungskader der NSDAP.



Forum Vogelsang IP



Urftstausee, Eifel

## TOLERANZ, VIELFALT UND FRIEDLICHES MITEINANDER

Oberhalb des früheren „Adlerhofs“, wo sich die Nationalsozialisten als Herrscher über Mensch und Natur aufspielten, wurde im Jahr 2016 ein modernes Forum errichtet, das sich als Ort für Toleranz, Vielfalt und friedliches Miteinander versteht. Neben einer Ausstellung zur Geschichte des Areals beheimatet es auch das Nationalpark-Zentrum Eifel mit der Erlebnisausstellung „Wildnis(t)räume“. Spielerisch und interaktiv beschreibt diese, was draußen – im Urwald von morgen – vor sich geht.

Denn in dem Naturschutzgebiet, das sich bei geführten Rangertouren sowie bei individuellen Wanderungen auf dem Eifelsteig, dem Wildnis-Trail oder gar bei einer wildromantischen Nacht unter freiem Sternenhimmel entdecken lässt, ist jede Menge los. Immerhin mehr als 11.000 Tier-, Pilz- und Pflanzenarten, darunter viele, die lange vom Aussterben bedroht waren, sind im Nationalpark Eifel heimisch, seit die Natur sich hier weitgehend selbst überlassen bleibt. Es knackt und raschelt im Unterholz. Und mit etwas Glück erspähen die Ausflugsgäste auf ihrem Weg eine Wildkatze, eine Mauereidechse oder einen seltenen Schwarzstorch, während am Himmel majestätisch ein Milan kreist. Vor allem aber lohnt es sich, immer wieder innezuhalten und den Eifel-Blick über die einzigartige Wald- und Seenlandschaft zu genießen. Ein Augenblick, fast zu schön, um wahr zu sein ... ■

Was für eine Kulisse! Nichts als Wald und Wasser. Weit schweift der Blick über die grün-blaue Wildnis des Nationalparks Eifel. Ein Bild, fast zu schön, um wahr zu sein ... Schnitt! Rückblick! Schwarz-Weiß-Aufnahmen aus den 1930er-Jahren zeigen Hunderte junge Männer, aufgereiht in Reih und Glied und kaum voneinander zu unterscheiden. Ihr Blick ist nach oben gerichtet, wo die Führungselite der Nationalsozialisten sie auf absoluten Gehorsam einschwört. Sie stehen am selben Platz wie die Besuchenden, die eben noch Aufnahmen von der landschaftlichen Idylle zu ihren Füßen gemacht haben: am „Internationalen Platz“ Vogelsang (IP) nahe Schleiden in der Eifel. Ein Ort, der wie kein zweiter in Nordrhein-Westfalen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vereint.

Die Gebäude der ehemaligen NS-Ordensburg, die die Nationalsozialisten vor 90 Jahren inmitten der idyllischen Landschaft errichten ließen, stehen noch. Bei Führungen über das 100 Hektar große Gelände oberhalb der Urfttalsperre wird so sichtbar, wie Architektur hier zum Sinnbild von Hierarchie, Größenwahn und Unterdrückung wurde. Allein die gigantischen Pläne für das 100 Meter hohe und 250 Meter lange „Haus des Wissens“ treiben den Besuchenden einen Schauer über den Rücken.



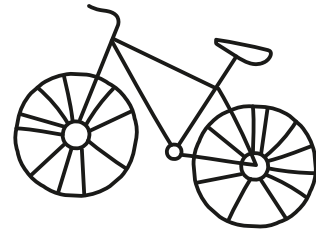
Victor-Neels-Brücke



Rangerin, Nationalpark Eifel

# STADT, LAND, FLUSS

Der Rhein hat schon ein gutes Stück hinter sich, als wir bei Kilometer 642, kurz hinter der Insel Grafenwerth bei Bad Honnef, unsere Radtour auf dem Rheinradweg starten. Aus den Schweizer Alpen kommend, wird Europas bekanntester Fluss im Siebengebirge nordrhein-westfälisch, fließt mal beschaulich, mal aufbrausend. Genau 226 Kilometer durch idyllische Naturlandschaften, lebhafte Großstädte und verträumte Dörfer liegen vor uns, bevor wir den Rhein bei Emmerich wieder verabschieden und er seine Reise in die Nordsee allein fortsetzt. Begleitet von den Jahreszeiten nehmen wir uns Zeit und entdecken die Schönheiten einer abwechslungsreichen Region, die dem Strom nicht nur ihren Namen verdankt.



Naturschutzgebiet Bislicher Insel, Niederrhein



Rhein, Düsseldorf



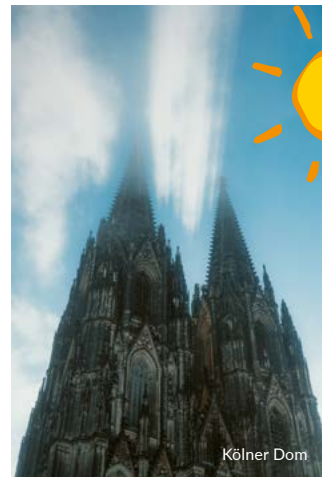
Medienhafen, Düsseldorf



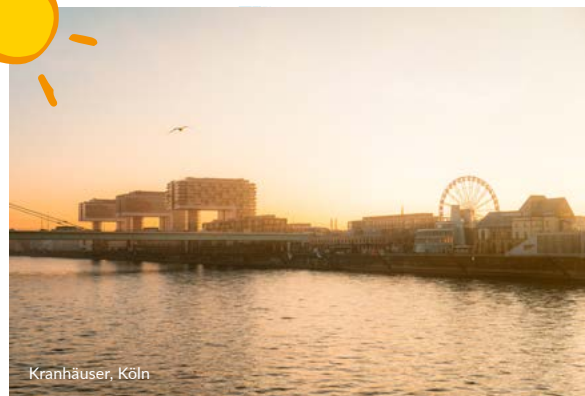
Blässgänse, Niederrhein



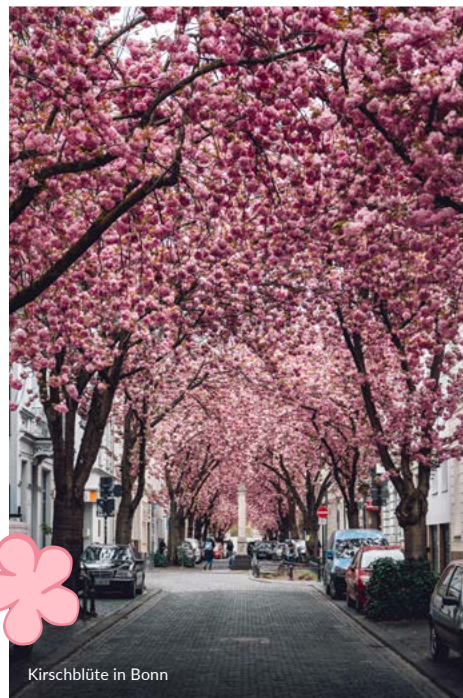
Archäologischer Park Xanten, Niederrhein



Kölner Dom



Kranhäuser, Köln



Kirschblüte in Bonn



Three Little Birds, Düsseldorf



Fahrrad, Köln



Schloss Drachenburg, Königswinter



Es ist ein herrlicher Frühlingstag im April. Wärmende Sonnenstrahlen bahnen sich ihren Weg durch die Wälder des Siebengebirges. Zugegeben, wir müssen schon kräftig in die Pedale treten, um hoch auf den Drachenfels zu kommen, auf dem eine holde junge Frau einst den Drachen besiegt haben soll. Vom Aussichtsplateau bietet sich eine der schönsten Aussichten über das Rheintal, bevor es durch Königswinter weiter nach Bonn geht. In der ehemaligen Bundeshauptstadt sind das Leben und die Natur bereits erwacht. Die ersten Biergärten und Straßencafés haben wieder geöffnet. Studierende sitzen auf den Wiesen des Hofgartens, und in der Altstadt entfaltet sich der Duft der Kirschblüte, die ganze Straßenzüge in ein rosa Farbenmeer verwandelt.

Die Temperaturen steigen weiter, als wir uns, schon sommerlich gekleidet, der nächsten Rheinmetropole nähern, deren Wahrzeichen schon von Weitem sichtbar ist. Hoch ragen

auf der anderen Rheinseite die Spitzen des Kölner Doms in den strahlend blauen Himmel. Hinter den dicken Mauern des gotischen Gotteshauses, das zum Welterbe des Unesco gehört, ist es angenehm kühl. Im Schatten der markanten Kranhäuser sitzen die Menschen am Wasser. Es geht ein leichter Wind an der „Kölschen Riviera“, und der Rhein sorgt für ein wenig Erfrischung. Sommer in der Stadt, wie er weiter flussabwärts auch in der Landeshauptstadt Düsseldorf gelebt wird.

## DER HERBST NAHT

Nach einem Abstecher zu den modernen Architekturbauten im dortigen Medienhafen und den historischen Industriegebäuden im Landschaftspark Duisburg-Nord färbt sich die Natur am Niederrhein bereits ein wenig herbstlich. Die Region ist ein wahres Paradies für Radfahrende, die es entspannt angehen und die Natur genießen wollen. Kaum Hügel, kilometerweit nur Wälder, Felder und Seen. Am frühen Morgen pfeift der Wind über

die flache Landschaft und die Luft ist noch etwas feucht, als plötzlich ein Schwarm arktischer Wildgänse in den Himmel aufsteigt. Zu Tausenden überwintern sie in der Auenlandschaft des Naturschutzgebietes Bislicher Insel. Wenn sich der Tag dann dem Abend neigt und bald die Dunkelheit hereinbricht, ist es der Duft von brennendem Kaminholz und frischem Kaffee, der aus den gemütlichen Hofcafés entlang der Strecke dringt und uns zur Pause einlädt.

Wir sind auch schon fast am Ziel. Doch bevor unsere Rhein-Reise durch die Jahreszeiten in Emmerich an der deutsch-niederländischen Grenze endet und wir bereits die nächste Radtour planen, setzen wir noch einmal über in die Römerstadt Xanten und tauchen im Archäologischen Park in die Antike ein. Nur noch wenige Kilometer sind es dann, bis wir Adieu sagen. Von der nördlichsten Rheinbrücke, die mit 803 Metern zugleich Deutschlands längste Hängebrücke ist, winken wir ein letztes Mal – und lassen den Strom seine Reise in die Nordsee allein fortsetzen. Mach's gut! ■

# DEM HIMMEL SO NAH

**S**chroffe Felsen säumen den Abgrund, in der Tiefe glitzert das Wasser und am Horizont schimmert die Sonne durch die hochgewachsenen Bäume. Atemberaubend ist die Aussicht, die sich bei einer Wanderung oder einem Spaziergang zu den Hannoverschen Klippen im Teutoburger Wald bietet. Hätte die Sache nicht einen kleinen Haken. Denn mehr als vier Meter ragt der Weser-Skywalk über die rotbraunen Felsen hinaus. Unter den Füßen nur ein offener Gitterrost. Und dazwischen? Nichts! 80 Meter „freier Fall“. Was bedeutet: Wer die beeindruckenden Landschaftspanoramen Nordrhein-Westfalens aus der Vogelperspektive betrachten möchte, muss zwar nicht fliegen können, darf aber auch keine Höhenangst haben – oder sollte diese für einen Moment vergessen können.

Doch als wäre das nicht genug, ist mitunter obendrein Ausdauer gefragt. Steile Treppenstufen, alle unterschiedlich hoch und breit, führen auf die Externsteine, die inmitten eines Naturschutzgebietes bei Horn-Bad Meinberg neben einem kleinen See in den Himmel wachsen. Eine schmale Brücke verbindet zwei der Millionen Jahre alten Sandstein-Giganten, die bestiegen werden dürfen. Ebenso wie die Sparrenburg, deren 37 Meter hoher Burgturm das schon aus der Ferne sichtbare Wahrzeichen der Stadt Bielefeld ist, liegen die Externsteine direkt am Hermannsweg, einem der schönsten Höhenwanderwege Deutschlands.

## KLETTERPARTIE ZUM GIPFELKREUZ

Zwischen 45 und 92 Meter hoch sind die Bruchhauser Steine bei Olsberg im Sauerland, die 2017 zum ersten „Nationalen Naturmonument“ des Landes NRW erklärt wurden und Brutplatz seltener Vögel sind. Bei einer Kletterpartie hinauf zum Gipfelkreuz des Feldsteins, dem kleinsten der vier beeindruckenden Felsen, entdecken die Wandernden außerdem Pflanzen, die sonst nur in den Alpen wachsen. Höhepunkt des Aufstiegs ist natürlich der Ausblick über eine Landschaft mit dichten Wäldern, Höhen und Tälern – wie sie übrigens auch das Bergische Land zu bieten hat. Der dortige Baumwipfelpfad Panarbora



Baumwipfelpfad Panarbora, Bergisches Land



Lousberg, Aachen



Aussichtsplattform Biggeblick, Sauerland



Sparrenburg, Bielefeld

ist einer der aufregendsten Orte, um das Geschehen in der Tiefe „auf Augenhöhe mit den Baumkronen“ zu bestaunen.

Den in die Hügel und Felder des Sauerlandes eingebetteten Biggensee hat dagegen im Blick, wer sich auf den gleichnamigen Skywalk in Attendorn wagt. Allein die stählerne Konstruktion, die in 90 Meter Höhe über den kleinen Inseln des Sees ins Freie ragt, ist ein tolles Fotomotiv. Besonders in den Abendstunden, wenn über der die Sonne langsam über der Landschaft untergeht und die Aussichtsplattform Biggeblick mit der markanten Nadel in der Mitte in blaues und weißes Licht getaucht wird.

Doch nicht nur in den ländlichen Regionen Nordrhein-Westfalens kommen Reisende dem Himmel ein kleines Stückchen näher. Idyllisch gelegene Anhöhen mit wunderschönen Panoramen finden sich auch in großen Städten wie beispielsweise Aachen. Besonders schön ist die Stimmung auf dem Lousberg, einer grünen Oase am höchsten Punkt der Stadt, in den Morgenstunden – wenn die Stadt langsam erwacht und denen, die sich früh auf den Weg gemacht haben, im wahrsten Sinne des Wortes zu Füßen liegt. ■



Weser-Skywalk, Teutoburger Wald



Externsteine, Teutoburger Wald



# DIE FARBEN DER NATUR

**E**ndlich ist wieder Farbe im Naturschauspiel. Grün wie das Gras. Gelb wie die Narzissen. Und rosa – wie die Flamingos. Richtig gelesen. Schon seit einigen Jahrzehnten leben die exotischen Tiere im Naturschutzgebiet Zwillbrocker Venn im Münsterland. Nach ihrem „Winterurlaub“ in den Niederlanden kehren sie jedes Jahr hierher zurück, um ihren Nachwuchs aufzuziehen. Kein Wunder, dass sich die grazilen Vögel in dem Naturschutzgebiet nahe der Stadt Vreden wohlfühlen. Denn auch mit ihren tierischen Nachbarn kommen die „Zugereisten“ gut aus. Insgesamt rund 60 Vogelarten, darunter der größten binnenländischen Lachmöwen-Kolonie, bieten die naturbelassenen Feuchtwiesen, Heide- und Moorlandschaften einen Brut- und Lebensraum.

Nach Nordrhein-Westfalen zurückgekehrt ist in den vergangenen Jahren auch der Weißstorch. Wenn es langsam wärmer wird, sieht man den eleganten Vogel mit seinem schwarz-weißen Gefieder und dem langen Schnabel wieder vermehrt in den Weserauen im Kreis Minden-Lübbecke. Heimliche Hauptstadt der Störche ist der malerische Ort Petershagen im äußersten Norden von NRW. Wer hier den Blick gen Himmel schweifen lässt, wird auf ausgedienten Masten oder Schornsteinen unweigerlich die tonnenschweren Storchennester entdecken. Auch am Niederrhein haben Störche eine Heimat gefunden. Entlang der 14 Kilometer langen Storchroute bei Bislich lassen sie sich von April bis August gut beobachten.



Storchennest, Niederrhein

## LILA WIE DIE HEIDE

So mancher Vierbeiner lässt sich indes vom Anblick seltener Vögel kaum aus der Ruhe bringen. Gemütlich grasen Heidschnucken und Ziegen in Heidelandschaften wie der Westruper Heide vor den Toren der Stadt Haltern oder dem Elmpter Schwalmbruch im Kreis Viersen am Niederrhein. Noch sind sie gut zu beobachten. Denn hier, wie auch im Naturschutzgebiet Merfelder Bruch bei Dülmen im Münsterland, wo neben Damwild und Schafen rund 400 frei lebende Wildpferde zu Hause sind, ist die Landschaft in den ersten Monaten des Jahres noch etwas karg. Doch wenn anderswo die Farben des Frühlings schon verblasst sind, kommt hier richtig Farbe ins Spiel.



Fankurve FC Schalke 04

Fankurve Borussia Dortmund

# NRW IST FUßBALL. FUßBALL IST NRW.

**G**anz oder gar nicht! Dazwischen gibt's nichts. Aus Schwarz-Gelb wird niemals Blau-Weiß und aus einem Kölner schon gar kein Mönchengladbacher. Wer seinem Verein einmal die Treue geschworen hat, begleitet ihn im schlimmsten Fall auch in den Tabellenkeller. Denn an Rhein und Ruhr ist Fußball nicht bloß Fußball. Für die Menschen hier ist Fußball Leidenschaft, vom „Vatta“ vererbt. Fußball ist Lebensgefühl, Identität und Teil der DNA. Eine Geschichte von Integration und Heimatgefühl, von Glückauf und heiligem Segen. Von guten und von schlechten Tagen. Fußball ist Jubel und Tränen, Pöhlen und Dribbeln, Bolzplatz und Bananenflanke. Fußball ist jeden Samstag im Stadion. Champions League und „Preußen Brechtstange“. Stehplatz und Stadionwurst. Fußball ist NRW. Und NRW ist Fußball. Erst recht, wenn es gegen die Bayern geht ...

## ANPFIFF FÜR EINE LIEBESGESCHICHTE IN 90 MINUTEN

Es waren genau vier Minuten und 38 Sekunden. So lange war der FC Schalke 04 im Jahr 2001 Deutscher Fußballmeister. Die Fans stürmten den Rasen, lagen sich in den Armen und feierten ihre Mannschaft. Bis nach vier Minuten und 38 Minuten alles schon wieder vorbei war. Meister wurde, wie so oft, der FC Bayern München – und das Leben „auf Schalke“ ging weiter wie bisher.



Olivier Kruschinski in der Glückauf-Kampfbahn, Gelsenkirchen

Hier, im gleichnamigen Gelsenkirchener Stadtteil, ist Olivier Kruschinski zu Hause. Der Familienvater, dessen Sohn eher einen Mitgliedsausweis bei den „Knappen“ hatte als einen Vornamen, sagt: „Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und Zukunft gestalten.“ Regelmäßig nimmt er deshalb Gäste mit zu den Geburtsstätten seines Vereins. Ein bisschen angelilbt wie die Aufnahmen aus den 1930er-Jahren, als der Bergbau Fußballgrößen wie Ernst Kuzorra und Fritz Szezan hervorbrachte und die Menschen am Sonntag erst in die Kirche und dann zum Fußball gingen, sieht es hier an manchen Ecken aus. Heißt: Einige Straßenzüge haben schon bessere Zeiten erlebt. Aber auch das gehört zum Ruhrgebiet – und zum Fußball. Dreckig, ehrlich, ungeschminkt.

#### WAS NICHT PASST, WIRD PASSEND GEMACHT

Denn gespielt, gejubelt und geweint wird nicht nur in den großen Arenen, sondern an jeder Straßenecke. Allein über das Ruhrgebiet verteilen sich mehr als 100 Fußballstadien. Von der Kreisklasse über die Regionalliga bis zur 1. und 2. Bundesliga, von der E-Jugend bis zur Frauen-Nationalmannschaft. Dazu unzählige Bolz- und Ascheplätze sowie „Lost Places“, zu denen das Projekt RUHR.FUSSBALL entführt. Gekickt wird, wo Platz ist und mit denen, die gerade da sind. Egal ob Mädchen oder Jungen. Im Hinterhof, vor Industriekulisse oder auf englischem Rasen. Hauptsache, vier Ecken und ein Tor. Und was nicht passt, wird eben passend gemacht.



Ascheplatz, Ruhrgebiet

*Dreckig, ehrlich,  
ungeschminkt.*

#### LAND DER 1.000 DERBYS

Der Nachbarstadt Dortmund, wo Schwarz-Gelb die „einzig wahre Liebe“ ist und die „Gelbe Wand“ wie ein Mann hinter ihrer Mannschaft steht, statten die Schalker lediglich in Ausnahmefällen einen Besuch ab. Erstens: wenn Derby ist. Und zweitens: eigentlich gar nicht! Ähnlich verhält es sich übrigens auch mit Kölnern und Mönchengladbachern. Aber das nur am Rande.

Neutrales Gebiet ist dagegen die Stadt Essen, auch wenn sie hier natürlich Rot-Weiß die Treue halten. Und auch hier wird Geschichte geschrieben. „Mythos und Moderne. Fußball im Ruhrgebiet“ ist der Titel einer großen Ausstellung, die ab dem 4. Mai 2023 auf der Bunkerebene der Kohlenwäsche von Zeche Zollverein traditionsreiche Orte wie die „Kampfbahn Glückauf“ oder das Stadion „Rote Erde“ zu neuem Leben erweckt. Mehr als 450 teils noch nie gezeigte Fotografien gehen zurück bis in die 1920er-Jahre, als sich der Arbeitersport aus England rund um die Bergwerke im Ruhrgebiet etablierte.



München 1997: Borussia Dortmund gewinnt die Champions League



Erinnerungsstücke von Schalke 04



Fußballspiel des FC Schalke in der Glückauf-Kampfbahn, 1955

Die Bergwerke sind längst verschwunden. Der Fußball aber ist geblieben. Und Menschen wie Olivier Kruschinski gibt es in jeder Stadt. Nicht nur „auf Schalke“ und bei der Borussia in Dortmund. Auch in Bochum und Duisburg, Oberhausen und Leverkusen. Selbst in Düsseldorf, wo die Fortuna jede Saison aufs Neue um den Auf- oder Abstieg kämpft. In NRW bleiben die Fans ihrem Verein treu. Ganz gleich ob Regional- oder Bundesliga, und obwohl sie Kummer gewöhnt sind. Spätestens beim Pils „anne Bude“ ist auch die bitterste Niederlage schon fast vergessen.

#### RAHN MÜSSTE SCHIESSEN

Noch einmal zurück nach Dortmund. Großer Sport findet hier nicht nur vor 80.000 Menschen in Deutschlands größtem Stadion statt, sondern auch im Museum. Im Deutschen Fußballmuseum direkt am Hauptbahnhof geht es durch den „Spielertunnel“ mitten ins Geschehen. Eben noch müsste Rahn schießen, da zwickt schon Ballacks Wade und reißt Mario Götze 2014 den Weltmeister-Pokal in die Höhe. Die Erlebnisausstellung taucht tief ein in die Geschichte des deutschen Fußballs und lässt unvergessliche Momente lebendig werden.

#### NACHSPIELZEIT

Im Sommer 2024 könnten noch viele solcher Momente hinzukommen, wenn Europa mal wieder zu Gast bei Freunden ist. Bei der EURO 2024 in Dortmund, Gelsenkirchen, Düsseldorf und Köln. Dann sitzen Schalker und Borussen, Kölner und Gladbacher Seite an Seite im Stadion und feiern gemeinsam ihr Team an: die deutsche Nationalmannschaft. So geht Fußball in NRW. ■



Deutsches Fußballmuseum, Dortmund

# REGIONENTIPPS

01 Düsseldorf

## GENUSS UND KULTUR UNVERPACKT

Die Pure Note in Bilk bietet mit unverpackten Lebensmitteln und plastikfreien Drogerieprodukten nicht nur eine große Auswahl an Zero-Waste-Artikeln. Im Restaurant serviert das Team vegane Gerichte aus regionalen Bio-Zutaten – bei schönem Wetter auch auf der Terrasse. Regelmäßig finden Events statt. Beim Bummel durch die Brunnenstraße laden weitere kleine Läden und Cafés zum Stöbern ein.  
[www.purenote.de](http://www.purenote.de)

02 Region Bonn / Rhein-Sieg / Ahrweiler

## DIE RHEINISCHE APFELROUTE

Lust auf eine Radtour entlang regionaler Obstplantagen und Gemüsefelder? Die 124 Kilometer lange Apfelroute führt durch die größte Obst- und Gemüseanbauregion Nordrhein-Westfalens und bietet zwölf Erlebnisstationen mit interessanten Informationen zur Region. Für das leibliche Wohl sorgen zahlreiche Hofläden entlang der Strecke.  
[www.bonn-region.de](http://www.bonn-region.de)

03 neanderland

## TYPISCH NEANDERLAND

Gemütlich einkehren, die lokale Esskultur entdecken und das Land des Neandertalers erleben – das bietet die Marke „TYPISCH neanderland“ mit einer Vielfalt an zertifizierten Produkten und Erlebnissen. Das Qualitätssiegel zeichnet lokal hergestellte Lebensmittel, Betriebe sowie Landerlebnisse im neanderland aus und verspricht ein besonderes Erlebnis. Jetzt genießen unter:  
[www.typisch-neanderland.de](http://www.typisch-neanderland.de)

04 Rhein-Erft-Kreis

## BIO-CAFÉ SCHLOSS TÜRNICH

Im alten Pferdestall der Vöhrburg und umgeben von den Geräuschen und Düften der Natur, liegt das Hofcafé Schloss Türnich. Die leckeren Snacks und selbst gebackenen Kuchen werden mit größter Sorgfalt und Liebe stets frisch zubereitet, wenn möglich saisonal mit Produkten aus der eigenen Demeter-Landwirtschaft, in jedem Fall aber ausschließlich in kontrollierter Bioqualität.  
[www.schloss-tuernich.de](http://www.schloss-tuernich.de)

05 Das Bergische

## BERGISCHE KRÄUTER-KULINARIK

Hausgemachte Wildkräuterlimonade, Kräutersuppe oder Wildkräutersenf – im Kräutercafé in Waldbröl bekommen Besuchende verschiedenste Köstlichkeiten aus regionalen Kräutern auf den Teller oder in die Einkaufstasche. Die Betreiberin ist gelernte Kräuterpädagogin und bietet auch Kräuterwanderungen und -kochkurse an. Eine Ladestation fürs E-Bike gibt es auch.  
[www.dasbergische.de](http://www.dasbergische.de)

06 Münsterland

## VOM ACKER IN DEN EINKAUFSKORB

Der Weidenhof in Lengerich bietet mit seinem Bio-Hofladen im denkmalgeschützten Fachwerkhaus ein besonderes Einkaufserlebnis. Auf den hofeigenen Äckern wächst frisches Biogemüse heran und landet nach der Ernte direkt im Laden. Neben dem eigenen Gemüse verkauft der Weidenhof auch Obst, Käse, Fleisch und Getreideprodukte sowie natürliche Kosmetik von Biobetrieben aus der Region.  
[go.muensterland.com/weidenhof](http://go.muensterland.com/weidenhof)

07 Niederrhein

## TRADITION TRIFFT MODERNE

Das Hotel Landhaus Beckmann in Kalkar ist einer der ältesten gastronomischen Betriebe am Niederrhein und in fünften Generation in Familienbesitz. Die Küche lebt die Philosophie „Liebe zum Kochen und Respekt vor den Lebensmitteln“. Im Restaurant Tellerrand wird weitestgehend vegan, mit regionalen Produkten, gekocht. Die Gäste erwartet eine kreative und nachhaltige niederrheinische Küche.  
[www.landhaus-beckmann.de](http://www.landhaus-beckmann.de)

08 Eifel

## DAS SIECHHAUS: NACHHALTIG GEMÜTLICH

Drei Generationen führen gemeinsam das Siechhaus in Zülpich-Rövenich. Das geschichtsträchtige Haus vereint ein Café, einen Hofladen, Gästezimmer und einen Veranstaltungsraum unter einem Dach. Das Speisenangebot orientiert sich an der Saison und kommt direkt vom Feld auf den Tisch. Im Hofladen werden hausgemachte Fruchtaufstriche und Honig aus der eigenen Imkerei verkauft, ergänzt um landwirtschaftliche Produkte benachbarter Direktvermarkter.  
[www.siechhaus.de](http://www.siechhaus.de)

09 Aachen

## FAIRTRADE-STADT AACHEN

Seit 2011 hat Aachen auch als Fairtrade-Stadt einiges zu bieten! Wer mehr wissen möchte, erfährt bei der Stadtführung „Globales Aachen“, was fairen Handel ausmacht und dass sich Freude, Qualität, Auswahl und Nachhaltigkeit beim Shopping nicht ausschließen. Der informative Rundgang durch die bunte Vielfalt an Geschäften stärkt das Bewusstsein für nachhaltiges und regionales Einkaufen.  
[www.aachen-tourismus.de](http://www.aachen-tourismus.de)

01



02



03



04



05



06



07



08



09



10



11



12



13



14



15



16



17



18



10 Sauerland

## SAUERLÄNDER NATURPARKFÜHRUNGEN

Interessante Infos zur Flora und Fauna des Sauerlands erwartet Naturinteressierte bei den vielen spannenden Führungen durch den Naturpark Sauerland Rothaargebirge. Egal ob bei einer Wildkräuterwanderung, auf den Spuren der Sauerländer Geschichte oder einer geführten Rangertour – hier gibt es immer etwas Neues zu entdecken und erleben.  
[www.npsr.de](http://www.npsr.de)

11 Münster

## BIO-BAUERNMARKT IN MÜNSTER

Leckere regionale Produkte bietet der ökologische Bauernmarkt in Münster auf dem Domplatz. Hier gibt es jeden Freitag von 12 bis 17 Uhr (im Sommer bis 18 Uhr) eine große Vielfalt ökologisch erzeugter Lebensmittel – von frischem Brot über Käse, Obst und Gemüse bis hin zu Fleisch und Wurst, Eier und Kartoffeln. Im Angebot sind auch besondere Spezialitäten und alte Gemüsesorten.  
[www.oekomarkt-ms.de](http://www.oekomarkt-ms.de)

12 Teutoburger Wald

## FASZINATION SENNE

In der Urlaubsregion Teutoburger Wald bietet das Gebiet der Senne ein besonderes Naturerlebnis. Ausgewiesene Wanderwege leiten auf teilweise sandigen Pfaden durch ein Mosaik aus weiten Heideflächen, plätschernden Bächen und mystischen Mooren. Nach dem Vorbild einer historischen Bewirtschaftung helfen Weidetiere, wie z. B. Heidschnucken und Senner Pferde – die älteste Pferderasse Deutschlands, diese wertvolle Landschaft zu erhalten.  
[www.teutoburgerwald.de](http://www.teutoburgerwald.de)

13 Köln

## DIE MÖBELRETTER AUS KÖLN

Die Möbelkiste ist ein junges Kölner Unternehmen, das alte Möbel rettet, mit einfachen handwerklichen Mitteln aufarbeitet und für faire Preise an neue Generationen vergibt. Nach dem Motto: Kampf gegen die Wegwerfkultur und mehr Transparenz auf dem Möbelmarkt! Die Möbelkiste hat sich in den letzten vier Jahren einen großen Kundestamm aufgebaut und hat sich zudem auf große Einrichtungsprojekte spezialisiert.  
[www.vomdabberg.de](http://www.vomdabberg.de)

14 Ruhrgebiet

## AROMATISCHES GEMÜSE AUS ESSEN

Die Evergreen Farm ist eine gemeinschaftsgetragene Landwirtschaft, die Gemüse nach den Prinzipien der Permakultur anbaut. Mitglieder erhalten gegen Zahlung eines verbindlichen Beitrags saisonales und lokales Gemüse – eine leckere Alternative zum Supermarkt-Sortiment. Besuch ist willkommen.  
[www.evergreenpermaculture.de](http://www.evergreenpermaculture.de)

15 Siegen-Wittgenstein

## LEIDENSCHAFT FÜR VIELFALT

Auf 150 Quadratmetern im Hofladen ganz entspannt leckere Bioprodukte aus eigener Erzeugung und der Region kaufen. Dann direkt nebenan im Café die liebevoll zubereiteten Köstlichkeiten genießen: Auf dem Birkenhof in Wilnsdorf-Wilgersdorf ist das Leben schön! Sogar Urlaub kann man hier machen. Ein buntes Jahresprogramm mit vielen Veranstaltungen für Groß und Klein rundet das Angebot ab.  
[www.birkenhof-siegerland.de](http://www.birkenhof-siegerland.de)

16 Südlicher Niederrhein

## KRÄUTERGLÜCK AM SCHLOSS RHEYDT

Wildpflanzen, die längst in Vergessenheit geraten sind, werden jetzt wieder neu entdeckt – bei einer Wildkräuterführung rund um das Schloss Rheydt. Natur mit allen Sinnen erforschen, Kräuter bestimmen, alten Mythen lauschen und dabei ein paar Pflanzen sammeln. An einem überdachten Platz wird gemeinsam ein Wildkräuter-/Wildbeer-Essig hergestellt, den Teilnehmende mit nach Hause nehmen dürfen.  
[www.deinmg.de](http://www.deinmg.de)

17 Die Bergischen Drei

## UTOPIASTADT IN WUPPERTAL

Der Mirker Bahnhof ist ein kulturelles und soziales Highlight auf der Nordbahntrasse und geht beim Thema Umwelt mit gutem Beispiel voran. Das Café ist komplett mit gespendeten Möbeln eingerichtet, es gibt einen großzügigen Foodsharing-Bereich, Fahrräder können hier umsonst repariert und ausgeliehen werden – das sind nur einige der Möglichkeiten, mit denen der Mirker Bahnhof zu einer nachhaltigen Lebensqualität beiträgt.  
[www.utopiastadt.eu](http://www.utopiastadt.eu)

18 Bielefeld

## WEINQUIZ IM SPARRENBURG-VERLIES

Erlesene Weine und regionale Snacks, kombiniert mit Geschichten zum Verlies und Anekdoten zum Wein – das ist das besondere Erlebnis „Hora Vini“ in Bielefelds Wahrzeichen, der Sparrenburg. Wo einst Gefangene vom Turm aus hineingeworfen wurden, erzählt Burgwartin Ditta Sokolowsky kurzweilige Anekdoten und moderiert ein ungewöhnliches Frage-Antwort-Spiel. Dazu werden Weine serviert.  
[www.bielefeld.jetzt/horavini](http://www.bielefeld.jetzt/horavini)

K20

1.4. —  
16.7.2023

K21

# Etel Adnan

## Poesie der Farben

Kunstsammlung  
Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf

Die Ausstellung wird gefördert durch  
The exhibition is supported by



Medienpartner  
Media partner

Frankfurter Allgemeine

Gefördert durch  
Supported by

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen

